



Presseinformationen
MONIKA MARON

INHALT

Biographische Notiz

Preise und Auszeichnungen

Die lieferbaren Werke Monika Marons im S. Fischer Verlag und im Fischer Taschenbuch Verlag:

ZWEI BRÜDER (2010)

BITTERFELDER BOGEN (2009)

ACH GLÜCK (2007)

WIE ICH EIN BUCH NICHT SCHREIBEN KANN (2005)

GEBURTSORT BERLIN (2003)

ENDMORÄNEN (2002)

HERR AURICH (2001)
(Neuausgabe)

QUER ÜBER DIE GLEISE (2000)

PAWELS BRIEFE (1999)

ANIMAL TRISTE (1996)

NACH MASSGABE MEINER BEGREIFUNGSKRAFT (1993)

STILLE ZEILE SECHS (1991)

DIE ÜBERLÄUFERIN (1986)

DAS MISSVERSTÄNDNIS (1982)

FLUGASCHE (1981)

›DOCH DAS PARADIES IST VERRIEGELT ...‹ (2006)

Zum Werk von Monika Maron

Herausgegeben von Elke Gilson

BIOGRAPHISCHE NOTIZ

Monika Maron wurde am 3. Juni 1941 in Berlin als uneheliches Kind geboren, da die damals geltenden Rassegesetze ihrer Mutter, Helene Iglarz, verboten, einen Arier zu heiraten. 1951 übersiedelte die Familie von West- nach Ostberlin. Die Mutter schloss eine Ehe mit Karl Maron, den späteren Innenminister der DDR (1955-1963). Nach dem Abitur arbeitete Monika Maron ein Jahr lang als Fräserin in einem Industriebetrieb, danach studierte sie Theaterwissenschaften und Kunstgeschichte an der Berliner Humboldt-Universität, wo sie mit einem Diplomabschluss die universitäre Laufbahn beendete. Sie war anschließend zwei Jahre als Regieassistentin beim DDR-Fernsehen tätig und war später als wissenschaftliche Aspirantin an der Schauspielschule in Berlin. Von dort wechselte sie in den Journalismus. Als Reporterin arbeitete sie zunächst bei der Frauenzeitschrift Für Dich, dann bei der Wochenpost. Seit 1976 ist sie als freiberufliche Schriftstellerin tätig.

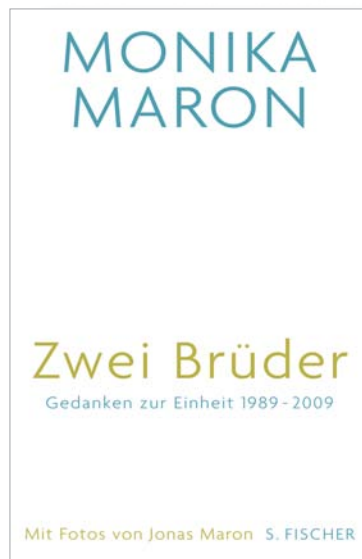
Ab 1983 hielt sich Maron mehrfach im Ausland, auch in der Bundesrepublik, auf. Im Juni 1988 verließ sie mit einem Dreijahresvisum die DDR und wohnte bis 1992 in Hamburg, danach wieder im vereinten Berlin, wo sie heute noch lebt.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Irmgard-Heilmann-Preis	1990
Brüder-Grimm-Preis der Stadt Hanau	1991
Kleist-Preis	1992
Solothurner Literaturpreis	1994
Roswitha-Preis	1994
Evangelischer Buchpreis	1995
Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg	2003
Carl-Zuckmayer-Medaille	2003
Frankfurter Poetik-Vorlesungen	2004/2005
Mainzer Stadtschreiberin	2009
Deutscher Nationalpreis	2009
Humanismus-Preis des Deutschen Altphilologenverbandes	2010
Lessing-Preis des Freistaates Sachsen	2011

Monika Maron
ZWEI BRÜDER

»Am klarsten, mitreißendsten, schönsten sind die Texte von Monika Maron immer dann, wenn sie auf Metaphern verzichtet, denn sie mag ja selbst nicht mehr von der ›Mauer in den Köpfen‹ hören.«
Tobias Rütger, Frankfurter Allgemeine Zeitung



Monika Maron
Zwei Brüder
Gedanken zur Einheit
1989 - 2009
208 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-10-048834-3
EUR 17,95 (D); sFr 27,50 (UVP)

Als Monika Maron 2009 – im Jubiläumsjahr des Mauerfalls – mit dem Deutschen Nationalpreis ausgezeichnet wurde, musste das als politisches Signal verstanden werden. Geehrt wurde eine Autorin und Intellektuelle, die die deutsche Wiedervereinigung von Anfang an befürwortet, kritisch begleitet und kommentiert hat. Monika Maron lässt sich nicht vereinnahmen, sie erhebt Widerspruch und mischt sich ein, ist unbequem, wenn es sein muss. Der Band ›Zwei Brüder‹ versammelt Monika Marons Essays und Reden zur deutschen Wiedervereinigung und deren Folgen, zur Befindlichkeit des geeinten Volkes, zu Fragen der gemeinsamen Vergangenheit und Zukunft von Ost und West.

Monika Maron
BITTERFELDER BOGEN

»Monika Maron hat ein verblüffend schlichtes Buch geschrieben, das gerade darum die Geschichte einer wiedererstandenen und von Flugasche befreiten Region in äusserster Emphase und Empathie zu schildern vermag.«

Roman Bucheli, Neue Zürcher Zeitung



Monika Maron
Bitterfelder Bogen
Ein Bericht
176 Seiten
gebunden
ISBN 3-10-048828-2
EUR 18,95 (D); sFr 28,90 (UVP)

Taschenbuchausgabe:
176 Seiten
ISBN 978-3-596-17804-9
EUR 8,99 (D); sFr 14,50 (UVP)

»B. ist die schmutzigste Stadt Europas«, schrieb Monika Maron in ihrem Debütroman ›Flugasche‹ (1981). B. steht für Bitterfeld, bis heute ein Synonym für marode Wirtschaft und verkommene Umwelt. Dreißig Jahre später hat sie die Stadt wieder besucht und die Spur der Veränderungen nachgezeichnet. Sie erzählt von der Wiederauferstehung einer Region, vor allem aber vom Aufbruch einiger Kreuzberger Solar-Enthusiasten in die Sachsen-Anhaltische Provinz, wo sie eine Solarzellenfabrik mit vierzig Arbeitsplätzen bauen wollten. Die Not der einen, für die jeder Arbeitsplatz kostbar war, und der Traum der anderen schmiedete ein Bündnis, dem fast Unglaubliches gelang. Nur acht Jahre später ist Q-Cells der größte Solarzellenhersteller der Welt. Aus der kleinen Solarzellenfabrik ist ›Solar Valley‹ geworden.

Monika Maron
ACH GLÜCK

»Marons Buch besticht durch eine große epische Gelassenheit. Und seine Genauigkeit und sein sprachlicher Takt sind rar in der deutschen Literatur dieser Jahre. (...) Mit ihrer Heldin Johanna hat uns Monika Maron nicht nur eine Heldin geschenkt, deren Lebenslust ansteckend wirkt und die mit Würde auf ihren Sehnsüchten und Wünschen besteht; sie hat darüber hinaus ein Stück Literatur vorgelegt, mit dem sie sich endgültig als Erzählerin von europäischem Rang profiliert hat.«
Peter Henning, Spiegel online



Monika Maron
Ach Glück
Roman
224 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-10-048820-6
EUR 18,90 (D); sFr 28,90 (UVP)

Taschenbuchausgabe:
224 Seiten
ISBN 978-3-596-17672-4
EUR 9,95 (D); sFr 15,90 (UVP)

Ob dies nun der von Johanna insgeheim herbeigesehnte Neuanfang ist oder einfach nur ein Aufbruch, als sie kurzentschlossen dem Lockruf der alten russischen Aristokratin Natalia Timofejwna nach Mexiko folgt, weiß sie selbst nicht.

Während sie in 10.000 Meter Höhe erwartungsvoll einer fremdartigen Welt entgegensieht, vielleicht der Begegnung mit der legendären Leonora Carrington, jener wunderbar-verrückten surrealistischen Künstlerin, irrt Achim in Berlin ziellos zwischen den gewohnten Plätzen und Ritualen umher, bedrängt von der Frage, was Johannas Flucht zu bedeuten hat und wie die seltsame Verwandlung seiner Frau mit jenem schwarzen zotteligen Hund zusammenhängt, den sie eines Tages angebunden an einem Abfallimer an der Autobahn fand und mitnahm.

Ach Glück, sagt Johanna.

Monika Maron

WIE ICH EIN BUCH NICHT SCHREIBEN KANN

»Versteckspiel Literatur: Da entzieht sich eine, indem sie dich davon überzeugt, sie habe sich offenbart. Chapeau!«
Christiane Peitz, Tagesspiegel



Monika Maron

Wie ich ein Buch nicht schreiben kann und es trotzdem versuche

112 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-10-048824-4

EUR 15,90 (D); sFr 24,50 (UVP)

Taschenbuchausgabe:

112 Seiten

ISBN 978-3-596-16664-0

EUR 8,95 (D); sFr 14,50 (UVP)

Werkstattgespräch mit sich selbst: In ihrer im Frühjahr 2005 an der Universität Frankfurt gehaltenen Poetikvorlesung gibt Monika Maron dem Leser, der Literatur nicht nur als Inhalt begreift, sondern wissen will, wie sie entsteht, wie sie funktioniert, Einblick in den komplizierten Gestaltungsprozess eines neuen Romans: sie verwirft immer neue Anläufe, klopft verschiedene Entwürfe auf Konstruktionsfehler hin ab und analysiert selbstkritisch Irrwege. Monika Marons literarische »Krisenbewältigung« ist nicht nur eine kluge und lehrreiche Reflexion über poetologische Grundprobleme, sondern auch eine höchst amüsante und narrativ abwechslungsreiche Erzählung über Frust und Lust der Autorschaft.

Monika Maron
GEBURTSORT BERLIN

**In einer zugleich einfachen wie suggestiven Sprache, trocken und frech, aber auch herzlich ruppig und teilweise urkomisch, sehr persönlich, sogar intim im Sinne der Preisgabe tiefster Gefühle, siedelt die Zeitzeugin ihre Berichte zwischen individueller und kollektiver Geschichte an... Solche Bücher braucht das Land, so viel Authentizität überzeugt, so etwas sollte uns die Maron wieder schenken.«
Roland Mischke, Rheinischer Merkur**



Monika Maron
Geburtsort Berlin
Aufsätze
128 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-10-048818-3
EUR 13,90 (D); sFr 21,90 (UVP)

Taschenbuchausgabe:
128 Seiten
ISBN 978-3-596-15728-0
EUR 7,00 (D); sFr 11,50 (UVP)

»Wenn mich jemand fragt, ob ich gern in Berlin lebe, antworte ich meistens: Ich bin Berlinerin, und meistens geben sich die Fragesteller mit dieser Antwort zufrieden.«

Berlin und die Berliner: ein idealer Gegenstand für Monika Maron. Sie hat den größten Teil ihres Lebens in dieser Stadt verbracht, kann sich für Berlin-Ost wie Berlin-West auf die eigene Geschichte und Erinnerung berufen, und ihre genaue Beobachtungsgabe, ihr untrüglicher Sinn für Widersprüche, ihre pointierte Art des ironischen Formulierens prädestinieren sie geradezu für den kritischen, selbstkritischen Blick auf diese ganz besondere Stadt und ihre Bürger. Und dieser Blick ist gerade in seiner Nüchternheit immer auch sehr komisch.

Monika Maron
ENDMORÄNEN

»Der Roman ›Endmoränen‹ ist also nicht nur eine geglückte literarische Auseinandersetzung mit dem Alter in Zeiten des wachsenden Altenanteils, sondern auch mit den Besonderheiten eines von der DDR weitgehend geprägten Lebenslaufs.«

Volker Hage, Der Spiegel



Monika Maron
Endmoränen
Roman
256 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-10-048810-7
EUR 19,90 (D); sFr 30,50 (UVP)

Taschenbuchausgabe:
256 Seiten
ISBN 978-3-596-15454-8
EUR 8,95 (D); sFr 14,50 (UVP)

Das Ende des Sommers, lange als Zumutung empfunden, erlebt Johanna seit einigen Jahren als Erleichterung. Die Hoffnung, mit der Zeitenwende das wirkliche Leben erst zu beginnen, ist dem Gefühl gewichen, nichts zu können, was die veränderte Welt braucht. Früher hat sie geheime Botschaften in ihren Vor- und Nachworten und in überlieferenswerten Biographien versteckt, eine plötzlich überflüssige Fähigkeit, wie auch die weltabgewandte Charakterfestigkeit von Achim, ihrem Mann, eine überflüssige Tugend geworden ist. Auf dem Land, in einer nordöstlichen Endmoränenlandschaft, versucht sie, gleichsam in einem Panoramablick, ihren biographischen Standort zu bestimmen, rückblickend, vergleichend und ratlos, was die vor ihr liegende Zeit angeht.

Monika Maron
HERR AURICH

»Herrn Aurichs Charakter ist so eindimensional und letztlich auch so trivial und harmlos wie die DDR im Zustand der Agonie. Gleichwohl liest man den Text mit großem Vergnügen (wieder), denn er ist schlackenlos geschrieben, und die Ironie darin blüht oder besser: ätzt wunderbar.«

Martin Krumbholz, Neue Zürcher Zeitung



Monika Maron
Herr Aurich
Erzählung
64 Seiten
Pappband
ISBN 978-3-10-048816-9
EUR 10,00 (D); sFr 15,90 (UVP)

Herr Aurich, Parteifunktionär, wenn auch einige Autostunden vom Zentrum der Macht entfernt, befindet sich in einem Missverständnis mit sich selbst. Sogar offenkundige Anzeichen seines schwer erschütterten Gesundheitszustandes wie Herzrhythmusstörungen und einen lebensbedrohlichen Infarkt weiß er sich noch zu Hinweisen auf die Bestimmung zum Höheren umzudeuten: »Die Verantwortung, dachte Aurich, wächst dem Menschen an wie ein Buckel.« Von seiner Selbsteinschätzung - »Ich bin ein Oberer« - lässt Aurich auch dann nicht, als er, in den Rentenstand versetzt, jeglichen Einflusses enthoben ist. Er entscheidet, sich selbst zum Leitbild der Orientierung zu setzen: »In der neuen Ordnung war Aurich oben, oder anders: oben war da, wo Aurich war.« Monika Marons frühe Erzählung »Herr Aurich« (1982), eine scharf konturierte Satire auf einen, der sich oben glaubt, hat sich als fabelhaft helllichtiger Text erwiesen.

Monika Maron
QUER ÜBER DIE GLEISE

»Wer ihre Berichte liest, erkennt, dass sie auch diese Texte schrieb, wie sie alle ihre Texte schreibt: im Lichte der Erfahrung und der Wahrheit, lauter, beherzt und radikal.«

Konrad Franke, Der Tagesspiegel

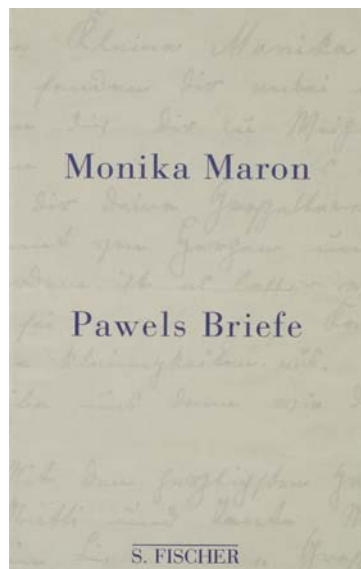


Monika Maron
quer über die Gleise
Essays, Artikel, Zwischenrufe
160 Seiten
Broschur
ISBN 978-3-10-048815-2
EUR 17,00 (D); sFr 25,90 (UVP)

Monika Maron denkt gegen den Strom. Ob sie die Ostmenschen vor der Ignoranz der Westmenschen in Schutz nimmt und vice versa die Männer vor den Hilfsangeboten der Pharmaindustrie oder die Generation der Mütter und Großmütter vor den Girllys: fast immer wirken Marons Kommentare im Sinne einer Richtigestellung und der Parteinahme. Das Spektrum dieser Texte reicht von ironischen Glossen bis hin zu essayistischen Diskursen und zum literarischen Porträt. Ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch alle Texte zieht, ist die Frage nach dem Wesen und dem Wirken der Erinnerung. Der Verdächtigung, der eigenen Erinnerung gegenüber nur eine selektive Wahrnehmung zuzulassen, begegnet Monika Maron, indem sie die beiden Berichte aus dem Jahr 1976 vorlegt, die ihr 1995 den Vorwurf, für die Staatssicherheit gearbeitet zu haben, eintrugen. Monika Maron erweist sich in diesen Texten einmal mehr als eine mutige Meisterin des Hinterfragens, die auch und gerade dann auf ihren Fragen besteht, wenn der Konflikt mit dem, was jeweils politisch korrekt und opportun ist, vorgegeben ist.

Monika Maron
PAWELS BRIEFE

»Monika Marons Familiengeschichte wird zu einer subtilen Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit zu Zeiten bewegter und dunkler deutscher Geschichte. Auf eindrucksvolle Weise versucht sie herauszuarbeiten, warum diese Epoche so sehr von Opportunisten und von »Überzeugungstätern«, die die wahre Tragweite ihres Handelns und Nichthandelns nicht überblickten, geprägt wurde.
Eike Brunhöber, literaturkritik.de



Monika Maron
Pawels Briefe
Eine Familiengeschichte
208 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-10-048809-1
EUR 19,00 (D); sFr 28,90 (UVP)

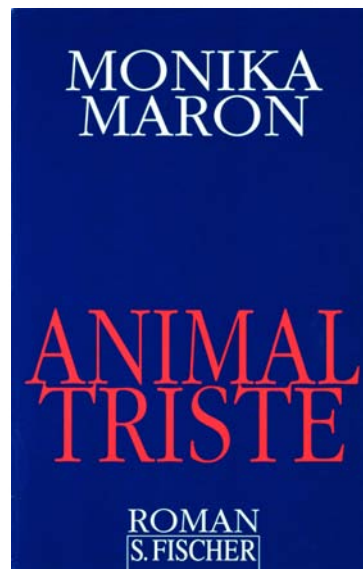
Taschenbuchausgabe:
208 Seiten
ISBN 978-3-596-14940-7
EUR 8,95 (D); sFr 14,50 (UVP)

Die Briefe stammen von Pawel Iglarz, Hellas Vater, Monikas Großvater, der als konvertierter Jude Anfang des 20. Jahrhunderts mit seiner Frau Josefa aus der Gegend von Lodz nach Neukölln übersiedelt war, um in der Großstadt Berlin als Schneider für seine Familie ein Auskommen zu finden. 1939 wurden sie zurück nach Polen vertrieben und wenige Jahre später getrennt – Pawel musste 1942 ins Ghetto Belchatow und wurde bald darauf entweder in den Wäldern um Belchatow erschossen oder im Vernichtungslager Kulmhof umgebracht. Die Briefe Pawels aus dem Ghetto und die Briefe seiner Kinder an ihn sind eine ergreifende Hinterlassenschaft, die die Enkelin bestimmt, den Weg der Erinnerung zurückzuerfolgen. Aus dem Gefühl heraus, dem Großvater etwas schuldig zu sein, »der dem Leben etwas schuldig bleiben musste, weil man ihn gehindert hatte, es zu Ende zu leben«, rekonstruiert Monika Maron aus Sprache und Erinnerungsbildern sein Leben und verknüpft es mit dem der Mutter und dem eigenen.

Monika Maron
ANIMAL TRISTE

»Sie hat einen Zeitroman geschrieben, dessen brodelnder Untergrund Kausalitäten erkennen lässt, die der Redefluss der Erzählerin unaufhörlich umkreist und dennoch verschweigt. Der Leser fühlt sich in der Schlusskurve dieser Gegenwarts-Geisterbahn vielleicht nicht mehr gar so wohl. Aber die Geistesblitze, die plötzlich darin aufzucken und das bizarre Ambiente in ein scharfes, taghelles Licht tauchen, sind eine mittlere Mutprobe wert.«

Martin Krumbholz, Die Zeit



Monika Maron
Animal Triste
Roman
240 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-10-048807-7
EUR 18,00 (D); sFr 27,90 (UVP)

Taschenbuchausgabe:
240 Seiten
ISBN 978-3-596-13933-0
EUR 8,95 (D); sFr 14,50 (UVP)

Die Erzählerin in diesem Roman erinnert sich zum letzten Mal an ihre Liebe, die ihr im Sommer 1990 begegnete, als sie nicht mehr jung war und noch nicht alt. Nachdem ihr Geliebter sie verlassen hat, zieht sie sich aus der Welt zurück und wiederholt seitdem die Zeit mit ihm als eine nicht endende Liebesgeschichte. Das Ende der Diktatur offenbart die Ordnung ihres Lebens als absurd, die gewonnene Freiheit fügt sich nicht mehr dem Ganzen, sondern stellt die früheren Lebensentscheidungen in Frage. Die Liebe zu Franz, der jenseits der Mauer aufgewachsen ist, wird zur obsessiven Leidenschaft, die keinen Verzicht zulässt und keine Rücksicht. Die Heldin des Romans beschwört die Liebe als letzte anarchische Sinngebung, die sich über jede Ordnung hinwegsetzt und ihre eigene errichtet.

Monika Maron

NACH MASSGABE MEINER BEGREIFUNGSKRAFT

»Monika Maron steht immer irgendwie über der Sache. Sie hält noch im Feuer des Zorns wohlthuende Distanz zum Gegenstand. Die Wirkung kommt unmittelbar aus dem Engagement um den Ernst der jeweiligen Problematik.«

Heinrich Vogler, Neue Zürcher Zeitung



Monika Maron
Nach Maßgabe meiner
Begreifungskraft
Artikel und Essays
123 Seiten
Engl. Broschur
ISBN 978-3-10-048806-0
EUR 14,00 (D); sFr 21,90 (UVP)

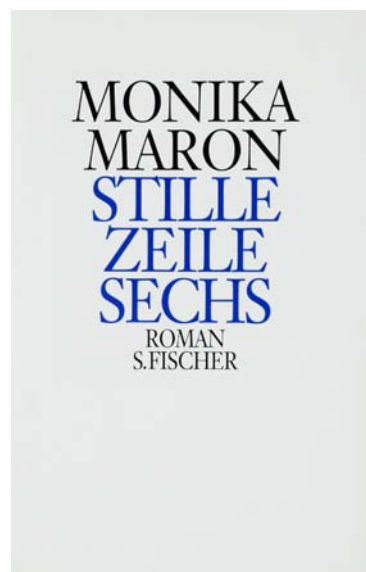
Taschenbuchausgabe:
128 Seiten
ISBN 978-3-596-12728-3
EUR 7,90 (D); sFr 12,50 (UVP)

Dieser etwas merkwürdig klingende Titel ›Nach Maßgabe meiner Begreifungskraft‹ geht auf ein Kleist-Zitat zurück. Monika Maron bedankte sich mit einer Rede unter diesem Titel für den ihr von Marcel Reich-Ranicki zugesprochenen Kleist-Preis (1992). Pointiert und in schlanken Sätzen (wie bei Kleist) nahm sie darin Stellung zu Fragen unserer Tage. Die Fähigkeit Monika Marons, die Dinge so ins Licht der Vernunft zu rücken, dass die fast schon eingewöhnten Verzerrungen schlagartig von ihnen abfallen, ihre eindeutige Haltung und schließlich die Eleganz ihrer Sprache machen sie zu einer Kommentatorin hohen Ranges. Wo immer der Leser diesen Band aufschlägt, er findet sich sofort in Gesellschaft einer klaren und kritischen Intelligenz. Und er kann eine Sprache genießen, die in ihrer vermeintlichen Leichtigkeit in der deutschsprachigen Literatur kaum ihresgleichen hat.

Monika Maron
STILLE ZEILE SECHS

»Es ist kein Buch, das auftrumpft. Es ist ein stilles, eindringliches Buch, das mit seinem Stoff behutsam umgeht und die politische Brisanz, die in diesem Stoff liegt, in Poesie umsetzt.«

Urs Bugmann, Luzerner Neuste Nachrichten



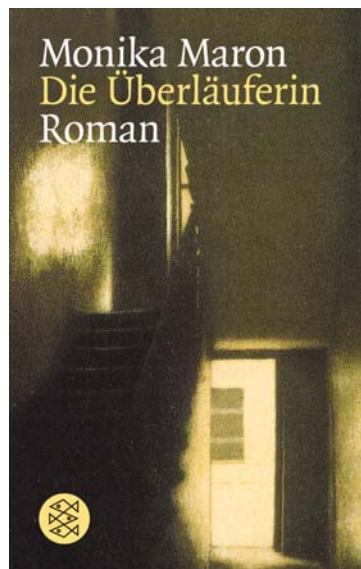
Monika Maron
Stille Zeile Sechs
Roman
219 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-10-048805-3
EUR 16,00 (D); sFr 24,50 (UVP)

Taschenbuchausgabe:
224 Seiten
ISBN 978-3-596-11804-5
EUR 8,95 (D); sFr 14,50 (UVP)

Die DDR Mitte der 1980er Jahre: Rosalind Polkowski, zweiundvierzigjährige Historikerin, beschließt, ihren Kopf von der Erwerbstätigkeit zu befreien und ihre intellektuellen Fähigkeiten nur noch für die eigenen Interessen zu nutzen. Herbert Beerenbaum, ein ehemals mächtiger Funktionär, bietet ihr eine Gelegenheitsarbeit: Rosalind soll ihm die gelähmte rechte Hand ersetzen und seine Memoiren aufschreiben. Trotz Rosalinds Vorsatz, nur ihre Hand, nicht aber ihren Kopf in den Dienst dieses Mannes zu stellen, kommt es zu einem Kampf um das Stück Geschichte, das beider Leben ausmacht. Die Auseinandersetzung mit Beerenbaum lässt Rosalind etwas ahnen von den eigenen Abgründen und den eigenen Fähigkeiten zur Täterschaft.

Monika Maron
DIE ÜBERLÄUFERIN

»Mit diesem höchst anspruchsvollen Roman ist der Autorin gewiss ein literarisches Kunstwerk, gleichzeitig aber auch eine kritische Dokumentation von Problemen der Gegenwart gelungen, die in ihrer bedrängenden und illusionslosen Nüchternheit nachdenklicher und aggressiver macht als manches sachliche oder politische Papier.«
Uwe Stamer, Stuttgarter Zeitung



Monika Maron
Die Überläuferin
Roman
224 Seiten
Broschur
ISBN 978-3-596-29197-7
EUR 8,90 (D); sFr 14,50 (UVP)

Eines Morgens spürt die wissenschaftliche Mitarbeiterin eines Historischen Instituts in Ostberlin, dass ihre Beine gelähmt sind. Ähnlich Gontscharows Oblomow bleibt sie fortan im Bett, geht nicht mehr zur Arbeit, entzieht sich ihrer »lebenslangen Dienstverpflichtung«. Niemand vermisst sie, auch nicht ihr langjähriger Freund, mit dem sie zusammengelebt und den sie gerade verlassen hat. Von nun an lebt sie nur noch in ihren Erinnerungen, Tagträumen und Phantasien. Die Autorin zu ihrem Buch: »In der Überläuferin wollte ich keinen Unterschied zwischen Traum und Leben machen. Ich will das Wort ›Traum‹ nicht aussprechen. Es enthält immer eine Art Fluchtgedanken. Stattdessen meine ich einfach das Ausdenken, den Entwurf vom Leben. Im Übrigen ist Literatur sowieso eine Art Traum, das nichtgelebte Leben.«

Monika Maron
DAS MIßVERSTÄNDNIS

»Noch entschiedener als bisher schwört sie jedem hohlen Fortschrittsglauben ab. Das konsequente Zu-Ende-Führen der bereits im Roman ›Flugasche‹ in Ansätzen vorhandenen Problematik hat zu einer poetischen Verdichtung beigetragen.«
Barbara Meyer, Neue Zürcher Zeitung



Monika Maron
Das Mißverständnis
Vier Erzählungen und ein Stück
128 Seiten
Broschur
ISBN 978-3-596-10826-8
EUR 5,95 (D); sFr 9,90 (UVP)

Fünf Texte gegen die Erstarrung zwischen den Menschen. Die Erzählungen und das Theaterstück in diesem Band kreisen um das Hauptthema: die Erwartung, die man von sich hat, die man an andere stellt; die Erwartung, die immer wieder enttäuscht wird. Das Spektrum der Texte reicht vom realistischen über surreales Erzählen bis zum Märchen, zum Traumspiel. Immer wieder geht es um den Zusammenbruch von Beziehungen: zwischen dem Ich und Du, zwischen dem Einzelnen und der größeren Gruppe, geht es um den Bruch, der quer durch die Gesellschaft verläuft, der die Frau vom Mann, die Oberen von den Unteren, die Dichter von den anderen Menschen trennt. Bei aller Verschiedenartigkeit der Thematik – einmal der Infarkt Tod eines hohen DDR-Funktionärs, ein andermal die Begegnung zwischen zwei ungläubigen jungen Frauen und Gottvater im Himmel – laufen die einzelnen Beiträge stets auf einen Gedanken hinaus: Man liebt, was sich einem entzieht; alle Sehnsucht richtet sich immer auf das Unmögliche.

Monika Maron
FLUGASCHE

»Monika Maron ist mit ihrem Roman der Ausbruch aus dem
verordneten Schweigen gelungen.«
Uwe Wittstock, Frankfurter Allgemeine Zeitung



Monika Maron
Flugasche
Roman
256 Seiten
Broschur
ISBN 978-3-596-23784-5
EUR 8,95 (D); sFr 14,50 (UVP)

Die Journalistin Josefa Nadler fährt nach B., um über diese Stadt und ihr überaltertes und umweltgefährdendes Kraftwerk eine Reportage zu machen. B. ist die schmutzigste Stadt Europas, und sie fordert, dass das neue Kraftwerk im Interesse der dort arbeitenden und wohnenden Menschen endlich fertiggestellt wird. Josefa muss sich vor den Kollegen und der Partei rechtfertigen. Als es ihr nicht gelingt, ihren - persönlichen und politischen - Standpunkt klarzumachen, zieht sie sich zurück. Das ist die eine Geschichte, die Monika Maron in ihrem Roman erzählt.

Die andere Geschichte der Josefa Nadler aber, die private, macht die Bedeutung dieses Romans aus. Sie ist 30 Jahre alt, lebt mit ihrem Sohn allein und schwankt zwischen beständiger Sehnsucht nach Geborgenheit und Freiheit und einer immerwährenden Angst vor Einsamkeit und Zwang. Sie leidet darunter, dass über ihr Leben bestimmt wird und dass es für alles Richtlinien gibt. Luise hat noch den Faschismus miterlebt; für sie bedeutet der Sozialismus die historische Chance zur verwirklichten Humanität. Josefa aber misst den erreichten gesellschaftlichen Zustand an ihren Bedürfnissen. Sie macht sich auf den eigenen Weg, weil sie nicht akzeptieren kann, dass die Geschichte schon an ihr Ziel gekommen sei.

Monika Maron

»DOCH DAS PARADIES IST VERRIEGELT ...«

Monika Maron: ein Werk zwischen Poesie und Polemik



»Doch das Paradies ist verriegelt ...«

Zum Werk von Monika Maron
Herausgegeben von Elke Gilson
352 Seiten

Broschur

ISBN 978-3-596-17199-6

EUR 9,95 (D); sFr 15,90 (UVP)

Seit nunmehr drei Jahrzehnten zeigt das Werk von Monika Maron, wie es gelingen kann, mit Witz und Esprit gegen das Unvermeidliche anzukämpfen.

Der von Elke Gilson herausgegebene Band bietet einen Überblick über die mannigfaltigen Dimensionen von Marons literarischem Schaffen, dokumentiert seine Rezeption in Medien und Wissenschaft und stellt so ein unverzichtbares Arbeitsinstrument dar für alle, die eigene Lese-Erfahrungen im Dialog mit anderen ergänzen wollen.

Impressum

Stand: Juni 2011

Redaktion: Solvejg Wilhelm · Foto Deckblatt: Jürgen Bauer

Rezensionsexemplare und weitere Informationen:

Petra Baumann-Zink · Presseleitung Belletristik

Hedderichstraße 114 · 60596 Frankfurt am Main · Tel.: +49 (0) 69 60 62 202 · Fax: 069 60 62 414

Büro Berlin: Neue Grünstraße 17 · 10179 Berlin · Tel.: +49 (0) 30 30 86 39 29 · Fax: 069 30 86 39 10

petra.baumann-zink@fischerverlage.de · www.fischerverlage.de